

Projekt „Dorfgespräch“ – dialogPROZESS in Cappeln & Bokel

Ergebnisprotokoll 2. dorfABEND Cappeln & Bokel

10. November 2015 – 19:30 bis 22:30 Uhr – Grundschule Cappeln

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Dorfgespräch
- TOP 3: dialogPROZESS Cappeln & Bokel
- TOP 4: Was bisher geschah – Rückblick
- TOP 5: Arbeitsgruppen
- TOP 6: Vorstellung der Ergebnisse
- TOP 7: Wahl der Botschafter
- TOP 8: Ausblick

Teilnehmer:

siehe Teilnehmerliste im Anhang

TOP 1: Begrüßung

Bürgermeister Marcus Brinkmann begrüßt die gut 35 anwesenden Bürgerinnen und Bürger der Ortschaften Cappeln und Bokel sowie das Moderatorenteam der KLVHS (Hilke Wiest, Tim Strakeljahn und Johannes Pott) ebenso wie Heike Kulesa vom ArL.

Der zweite dorfABEND für Cappeln und Bokel hat einen anderen methodischen Schwerpunkt, um auf die örtlichen Herausforderungen besser eingehen zu können. Dieser wurde in gemeinsamer Abstimmung zwischen der Gemeindeverwaltung und der KLVHS entwickelt.

Im Anschluss begrüßt Hilke Wiest vom Team der KLVHS Oesede die Bürgerinnen und Bürger der Ortschaften Cappeln und Bokel. Die Veranstaltung gliedert sich in drei Teile – zunächst werden die Ergebnisse des Workshops sowie des ersten dorfABENDS ausführlich dargestellt. Anschließend werden die bisherigen Ergebnisse in einer Arbeitsphase weiter konkretisiert, bevor am Schluss zwei Botschafter für die Dorfentwicklung gewählt werden.

TOP 2: „Dorfgespräch“

Hilke Wiest fragt zunächst das Plenum, wer bereits auf der ersten Bürgerversammlung Mitte Juli 2015 Teilnehmer des Workshops oder des ersten dorfABENDS war. Viele der anwesenden Bürgerinnen und Bürger waren bereits bei einer oder mehreren Veranstaltungen anwesend. Aus diesem Grund wird das Modellprojekt „Dorfgespräch“ nur kurz erläutert.

Das Modellprojekt „Dorfgespräch“ setzt bei den Herausforderungen des ländlichen Raums und der Dörfer an. Die Idee des dialogPROZESSES basiert auf einem veränderten Rollenverständnis der Anspruchsgruppen innerhalb der Dörfer. Die Rolle der Landwirtschaft, der



Kirche und der Gemeinschaft wird nicht mehr als selbstverständlich angesehen. Ziel des dialogPROZESSES ist es die Gemeinschaft zu stärken und Strategien zu erarbeiten, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

TOP 3: dialogPROZESS Cappeln & Bokel

Der dialogPROZESS in der Gemeinde Cappeln soll genutzt werden, um alle Ortschaften für die gemeinsame Aufgabe der Dorfentwicklung zu gewinnen – jeder soll den Vorteil für sich und für seine Dorfgemeinschaft erkennen. Dazu ist eine Erarbeitung der Handlungsansätze auf der kleinen identitätsstiftenden Ebene wie Ortsteile und Bauerschaften beabsichtigt. Dabei ist eine Unterscheidung zwischen Dorfentwicklung und dialogPROZESS vorzunehmen – die Dorfentwicklung bietet vom Land Niedersachsen bereitgestellte finanzielle Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen. Der dialogPROZESS zielt auf kurzfristige, nicht-investive Gemeinschaftsprojekte in den Dörfern ab, die aus der gemeinsamen Erarbeitung entstehen und gemeinschaftlich umgesetzt werden können. Die beiden aufeinander aufbauenden Prozesse bieten die Möglichkeit, die Herausforderungen und Ideen der einzelnen Ortschaften zu identifizieren und über unterschiedliche Wege eine Entwicklung anzustoßen. Aus diesem Grund fließen die Ergebnisse des dialogPROZESSES in die anschließende Dorfentwicklung ein.

Neben dem dialogPROZESS in Cappeln & Bokel gibt es drei weitere Prozesse in den Zusammenschlüssen „Elsten & Warnstedt“, „Schwichteler, Tenstedt und Mintewede“ sowie „Sevelten und Nutteln/Tegelrieden“.

TOP 4: Was bisher geschah – Rückblick

Um alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen gemeinsamen Kenntnisstand zu bringen, präsentiert Johannes Pott im Rahmen des zweiten dorfABENDS die Ergebnisse des Workshops ausführlich. Anschließend stellt Hilke Wiest die Ergebnisse des darauf aufgebauten ersten dorfABEND vor. Hieraus ist die Basis für die weitere Arbeit in den Arbeitsgruppen geschaffen worden.

Ausführliche Protokolle zu dem Workshop sowie dem dorfABEND stehen unter www.klvhs.de/dorfgesprach zum Download bereit.

TOP 5: Arbeitsgruppen

Im weiteren Verlauf des dorfABENDS wird in den bekannten Arbeitsgruppen „Das Dorf“ und „Die Gemeinschaft“ gearbeitet. Hierbei wird eine Abwandlung der „Walt-Disney-Methode“ angewendet. Die bereits erarbeiteten Themenfelder werden in Kleingruppen in zwei Arbeitsschritten bearbeitet. Zuerst wird die Rolle des „Visionärs“ eingenommen, es sind sämtliche Träumereien, ohne Einschränkungen erlaubt. Die Ergebnisse werden auf gelben Kärtchen notiert. Anschließend wird ein Perspektivwechsel vorgenommen. Die Kleingruppe nimmt die Rolle des „Realisten“ ein (notiert wird dies auf orangenen Kärtchen) und betrachtet die Ergebnisse des ersten Arbeitsschritts unter verschiedenen Fragestellungen:

- + Was können wir gemeinschaftlich erreichen?
- + Was können wir ohne finanzielle Mittel umsetzen?
- + Welche Grundlagen sind schon vorhanden?
- + Was muss getan oder gesagt werden?
- + Wer bringt den Stein ins Rollen?



TOP 6: Vorstellung der Ergebnisse

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zunächst in Text- und im Anschluss in tabellarischer Form dargestellt.

Arbeitsgruppe „Das Dorf“

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Das Dorf“ ordnen sich zu insgesamt zwei Themenfeldern zu. Die Anwesenden bearbeiten die Themen „Attraktivität des Ortes / Ortskerns“ sowie „Ansiedlung von Gewerbe / Pflege der bestehenden Firmen“. Aufgrund der Gruppengröße für das Thema „Attraktivität des Ortes / Ortskerns“ werden zwei Kleingruppen gebildet, die das Thema parallel bearbeiten.

Die erste Gruppe diskutiert über Möglichkeiten, Gebäude und Plätze zu schaffen, die universal genutzt werden können. So können unterschiedliche Zielgruppen die Angebote für ihre Bedürfnisse nutzen. Bevor eine konkrete Umsetzung von Visionen angegangen werden kann, soll anhand einer kartographischen Bestandsaufnahme und einem auf der Basis erstellten Bestandsmodell die Planung vorgenommen werden. So können Potenziale für den Ortskern aufgedeckt werden und Entwicklungen aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus nimmt die Bürgerbeteiligung in der Gestaltung des Ortes eine wesentliche Rolle ein. Als Idee wird eine gemeinschaftliche Investorengruppe benannt, die neben der Gemeinde als Akteur auftreten kann. Nichtsdestotrotz wird von den Teilnehmern die Gemeinde als wichtiger Initiator bei der Planung und Entwicklung des Ortskerns gesehen, die Prozesse anstoßen kann.



Die Bürgerinnen und Bürger der zweiten Gruppe entwickeln verschiedene Visionen für die Entwicklung innerörtlicher Flächen und Bestandsimmobilien. Die Erhaltung ortsbildprägender Gebäude nimmt einen wesentlichen Bereich in der Diskussion ein. Für die Gruppe ist die Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung der Orte wichtig. Dazu könnte ein Ideenkasten analog sowie online eingerichtet werden. Außerdem soll der konkrete Bedarf und Ideen ermittelt werden, ehe Gespräche mit Grundstückseigentümern geführt werden.

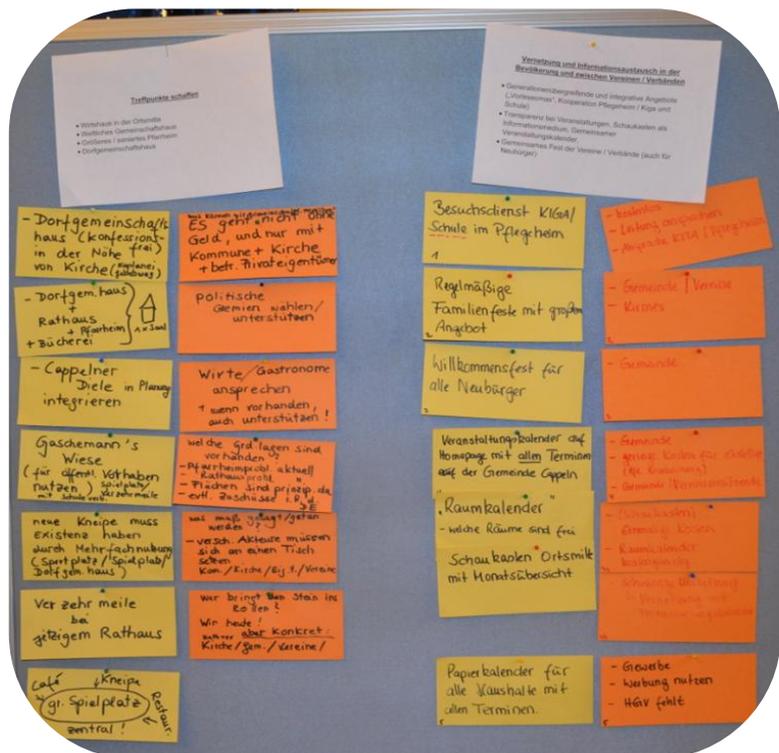
Im Themenfeld „An siedlung von Gewerbe / Pflege der bestehenden Firmen“ diskutieren die Bürgerinnen und Bürger über die Ansiedlung unterschiedlicher Angebote im Bereich Einzelhandel und Gastronomie. Insgesamt zielt die Diskussion darauf ab, für alle Zielgruppen und Einwohnerinnen und Einwohner Angebote vorzuhalten. Dafür könnte die Einrichtung eines Dorfgemeinschaftshauses nützlich sein, um Angebote zu bündeln. Dazu sind Gespräche mit Eigentümern und der Gemeinde sowie Banken zu führen.

Für die weiteren Themenfelder werden die bisherigen Ergebnisse in dem Positionspapier festgehalten und in die Dorfentwicklungsplanung eingebunden.

Arbeitsgruppe „Die Gemeinschaft“

In der Arbeitsgruppe „Die Gemeinschaft“ sind die vier Themenfelder weiter bearbeitet worden. Erneut wurde die „Aktivierung der Dorfbevölkerung“ als Querschnittsthema angesehen, welches in allen Bereichen eine wichtige Rolle einnimmt.

Im Themenfeld „Treffpunkte schaffen“ sind unterschiedliche Ideen entstanden, welche Plätze sich anbieten würden. Betont wurde, dass wenn sich eine neue Kneipe etablieren





sollte, das gesamte Dorf diese unterstützen muss. Bezogen auf einen „Treffpunkt“ sollten sich zeitnah alle Beteiligten (Kommune, Kirche, Eigentümer, Vereine) an einen Tisch setzen, um den Stein ins Rollen zu bringen.

Um die Vernetzung und den Informationsaustausch in der Bevölkerung und zwischen den Vereinen / Verbänden anzustoßen ist in der Kleingruppe vor allem der Veranstaltungskalender diskutiert worden. Hier sind drei Vorschläge entwickelt worden. Es könnte einen Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeinde eingerichtet werden, in den alle Termine aufgenommen werden. Die Pflege kann am besten bei der Gemeinde liegen, sodass es

einen festen Verantwortlichen gibt. Um auch der Bevölkerungsgruppe ohne Internet den Veranstaltungskalender zugänglich zu machen, sollte eine aktuelle Monatsübersicht in einem Schaukasten in der Ortsmitte etabliert werden. Außerdem wird ein „Raumkalender“ gewünscht.

Zum Thema „Integration von Neubürgern / Willkommenskultur“ wurde vor allem auf Ehrenamtliche verwiesen, wobei weitere akquiriert werden sollten, um die anstehenden Aufgaben auf möglichst viele Posten verteilen zu können. Außerdem könnte ein Begrüßungspaket erstellt werden, welches alle Informationen rund um Cappeln umfasst.

Die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Themenfeld „Austausch zwischen Landwirtschaft und Wohnbevölkerung“ beschäftigt hat, betont, dass vor allem der freundschaftliche und offene Umgang untereinander von besonderer Bedeutung ist. Um die Bevölkerung über die aktuellen Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft zu informieren, wäre einerseits ein dauerhaftes Schulprojekt wünschenswert, andererseits aber auch ein Tag der offenen Tür auf unterschiedlichen Höfen. Um die Zersiedelung der Landschaft einzudämmen, sollten Bauferster eingerichtet werden.

TOP 7: Wahl der Botschafter

Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse des dialogPROZESSES Cappeln und Bokel bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplanes berücksichtigt werden, werden zum Abschluss des dorfABENDS zwei Botschafterinnen gewählt: Frau Marika Hannöver, Frau Suse Bertzbach.

Vorab erklärt Herr Olliges die Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln. Neben den BotschafterInnen aus den vier dialogPROZESSEN sind ebenso Interessierte aus der Einwohnerversammlung eingebunden. Zusätzlich werden Experten zu bestimmten Themen aus der Gemeinde sowie Vertreter der Gemeinde und des Amtes für regionale Landesentwicklung in dem Arbeitskreis aktiv sein.

Herr Olliges betont, dass die Arbeitskreissitzungen alle öffentlich sein werden, sodass die Teilnahme jedem offen steht.

Damit alle Interessierten über die Termine und Themenschwerpunkte der Arbeitskreise informiert werden können, wird die Gemeinde Cappeln einen E-Mail-Verteiler aufbauen.

TOP 8: Ausblick

Tim Strakeljahn gibt einen kurzen Ausblick auf das weitere Vorgehen. Mit dem zweiten dorfABEND in Cappeln & Bokel ist das Projekt „Dorfgespräch“ nicht beendet. Alle Ergebnisse werden durch das Team der KLVHS in einem Positionspapier festgehalten und an die Gemeinde sowie die NLG, das begleitende Büro der Dorfentwicklung, weitergegeben.

Am 12. Januar 2016 ist eine Bürgerversammlung geplant, bei der die Ergebnisse aller dialogPROZESSE vorgestellt werden sollen.

Das Team der KLVHS und Herr Brinkmann bedanken sich bei allen Teilnehmern für die engagierte Mitarbeit!

Für das Protokoll

Tim Strakeljahn, Hilke Wiest

Anhang:

- Abschriften der Arbeitsergebnisse „Das Dorf“ und „Die Gemeinschaft“
- Teilnehmerliste 2. dorfABEND Cappeln & Bokel – 10.11.2015
- Präsentation 2. dorfABEND Cappeln & Bokel – 10.11.2015
- Präsentation „Zusammensetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln“

Arbeitsgruppe „Das Dorf“

Themenfeld	Visionär	Realist
<p><i>Gruppe I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivität des Ortes / Ortskerns <ul style="list-style-type: none"> ○ Innenentwicklung (Dialog mit Grundstückseigentümern, frühzeitige Einbindung von Anliegern bei Planungen, Bauplätze schaffen) ○ Nachnutzung von „Altimmobilien“ ○ Sportanlage entwickeln (Dorfplatz inkl. Öffentlicher Sportmöglichkeiten) ○ Lebendiges Ortsbild erhalten (Öffentliche Freizeitangebote für Attraktivität des Ortsbilds, Sportanlage, Ruheplätze, Grünflächen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ankaufen der Gebäude in der Ortsmitte durch die Gemeinde • Heimische Volksbank als Investor für Immobilien (Wohnen, Geschäfte) • Bürgerbeteiligung als Immobilien-Investorengruppe • Große Freifläche zur Neugestaltung • Universalplatz – Marktplatz in Ortsmitte • Universalhaus – Rathaus, Dorfgemeinschaft, Kultur • Neues Rathaus • Kulturhaus • Feuerwehr aus der Ortsmitte • Neue Sportanlagen – zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeitsgruppe besorgt einen Katasterplan der Ortsmitte und baut ein Bestandsmodell • Nach abgeschlossener Planung bringt die Gemeinde den Stein ins Rollen • Gemeinschaftliche Investorengruppe bilden (man könnte sich schon einmal umhören nach Interessenten)
<p><i>Gruppe II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivität des Ortes / Ortskerns <ul style="list-style-type: none"> ○ Innenentwicklung (Dialog mit Grundstückseigentümern, frühzeitige Einbindung von Anliegern bei Planungen, Bauplätze schaffen) ○ Nachnutzung von „Altimmobilien“ ○ Sportanlage entwickeln (Dorfplatz inkl. Öffentlicher Sportmöglichkeiten) ○ Lebendiges Ortsbild erhalten (Öffentliche Freizeitangebote für Attraktivität des Ortsbilds, Sportanlage, Ruheplätze, Grünflächen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Altes-Bock-Gelände • Dorfplatz und Pastor's Busch → Naherholungsgebiet • Kneipe neben der Kirche (Reaktivierung Averbek) • Neues Pfarrheim (in der Nähe d. Pfarrbüros) • Bereich Ex-Imbiss „Milda“ bis „Bistro am Kreisel“ neu gestalten → EZH, Gastronomie, Restaurants etc. • Grundstücke Hannover / Höne / Möller / Mählmann → EZH, Café Restaurants etc. • Grundstücke Hannover / Höne / Möller → neues Rathaus • Neugestaltung Ortsmitte (Marktplatz / Kreisel) • Auslagerung d. Feuerwehr → Tensing / Riemann / Richtung Bauhof • (Wieder-) Aufbau Haus Jaspers • Attraktivierung / Modernisierung Bahnhof (Nachfolge?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenkasten beim Rathaus für ALLE! (auch online) • Einzelhandelsbedarf ermitteln • Erst Ideen sammeln, bevor mit Grundstückseigentümern gesprochen wird • Neubau Pfarrheim (Planung vorhanden!) • Neugestaltung der Grünflächen / Beleuchtungsanlagen / Parkplätze (Ortseingänge) • Averbek → zum Landgasthof umgestalten • Nutzung des Grundstücks Gaschemann für schulische Aktivitäten (Ganztagsschule etc.) → Mensa / Mehrzweckhalle / Forum

Arbeitsgruppe „Das Dorf“

Themenfeld	Visionär	Realist
	<ul style="list-style-type: none"> • Umfeld der Schule → Wiederaufbau Hof Gaschemann → Ganztagschule (Aula, Mensa) • Ponyhof auf ehemaligem Hellmann-Gelände • Mehrgenerationen-Wohnanlage (ehemals Hellmann) • Gaststätte Varelmann reaktivieren • Neuer Sportplatz (mit Bolzplatz für Kinder) • Spielplätze attraktiver gestalten • 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlung von Gewerbe / Pflege der bestehenden Firmen <ul style="list-style-type: none"> ○ Telekommunikation / Breitband 	<ul style="list-style-type: none"> • Blumenladen / Schuhladen / Eiscafé / Kneipe / Baste- und Schreibwaren / Textil / Fahrrad 	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfgemeinschaftshaus – Gespräche mit Eigentümern (von Gebäudesubstanzen) • Räume für verschiedene Generationen / Zielgruppen • Finanzierung von möglichen Projekten / für mögliche Pächter? → Gemeinde? Bank?
Weitere Themenfelder		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundversorgung erhalten (Rahmenbedingungen für Ansiedlung von Gewerbe) <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensqualität für ältere Generation ○ Kaufkraft im Ort bündeln / halten (Aktivierung der Gemeinschaft: Was geht? Warum werden bestehende Angebote nicht genutzt?) ○ Gastronomisches Angebot • (E-) Mobilität / ÖPNV <ul style="list-style-type: none"> ○ Anbindung an den ÖPNV ○ Radwege und Rahmenbedingungen für E-Mobilität (auch mit Blick auf Besucher / Touristen) • Barrierefreiheit <ul style="list-style-type: none"> ○ Rahmenbedingungen für alle Verkehrsteilnehmer / Einwohner schaffen • Erreichbarkeit gewährleisten, Ortsmitte aktivieren (Konzept für Verbindungswege) <ul style="list-style-type: none"> ○ Verbindungswege für Fußgänger / Radfahrer innerhalb des Ortskerns 		

Arbeitsgruppe „Die Gemeinschaft“

Themenfeld	Visionär	Realist
<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkte schaffen <ul style="list-style-type: none"> ○ Wirtshaus in der Ortsmitte ○ Weltliches Gemeinschaftshaus ○ Größeres / saniertes Pfarrheim ○ Dorfgemeinschaftshaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfgemeinschaftshaus (Konfessionsfrei) in der Nähe von der Kirche (Kaplanei, Gebetsweg) • Dorfgemeinschaftshaus + Rathaus + Pfarrheim + Bücherei → zusammen einen Saal • Cappelner Diele in Planung integrieren • Gaschemann's Wiese (für öffentliche Vorhaben nutzen) Spielplatz / Verzehrmeile mit Schule verbinden • Neue Kneipe muss Existenz haben durch Mehrfachnutzung (Sportplatz / Spielplatz / Dorfgemeinschaftshaus) • Verzehrmeile bei jetzigem Rathaus • Café, Kneipe, Restaurant rund um einen großen Spielplatz → zentral! 	<ul style="list-style-type: none"> • Was können wir gemeinschaftlich erreichen? Es geht nicht ohne Geld, und nur mit Kommune, Kirche und betr. Privateigentümer • Politische Gremien wählen / Unterstützen • Wirte / Gastronomen ansprechen + wenn vorhanden auch unterstützen! • Welche Grundlagen sind vorhanden? - Pfarrheimproblematik aktuell - Rathausproblematik aktuell - Flächen sind prinzipiell da - evtl. Zuschüsse i.R. d. DE • Was muss gesagt / getan werden? verschiedene Akteure müssen sich an einen Tisch setzen (Kommune, Kirche, Eigentümer, Vereine) • Wer bringt den Stein ins Rollen? Wir heute! aber konkret: kath. + ev. Kirche, Gemeinde, Vereine
<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Informationsaustausch in der Bevölkerung und zwischen Vereinen / Verbänden <ul style="list-style-type: none"> ○ Generationenübergreifende und integrative Angebote („Vorleseomas“, Kooperation Pflegeheim / Kiga und Schule) ○ Transparenz bei Veranstaltungen, Schaukasten als Informationsmedium, Gemeinsamer Veranstaltungskalender, ○ Gemeinsames Fest der Vereine / Verbände (auch für Neubürger) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuchsdienst KIGA / Schule im Pflegeheim • Regelmäßige Familienfeste mit großem, Angebot • Willkommensfest für alle Neubürger • Veranstaltungskalender auf Homepage mit <u>allen</u> Terminen der Gemeinde Cappeln • „Raumkalender“ – welche Räume sind frei • Schaukasten Ortsmitte mit Monatsübersicht • Papierkalender für alle Haushalte mit allen Terminen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlos • Leitung ansprechen • Absprache KITA / Pflegeheim • Gemeinde / Vereine • Kirmes • Gemeinde • Gemeinde • Geringe Kosten für Erstellung (lfd. Bearbeitung) • Gemeinde / Vereinsvorsitzende (Schaukasten) – einmalige Kosten • Raumkalender kostengünstig • Schwierige Umsetzung → Vernetzung mit Veranstaltungskalender • Gewerbe • Werbung nutzen • HGV Fehlt

Arbeitsgruppe „Die Gemeinschaft“

Themenfeld	Visionär	Realist
<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Neubürger / Willkommenskultur <ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote der Gemeinschaft aufzeigen ○ „Tag der Begegnung“ (ohne Bier und Schluck) ○ Willkommenspaket für Neubürger, ○ Neues Kirmeskonzept (Vereine / Verbände einbeziehen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Cappelner stehen dermaßen hinter der Integration, dass man sich vor Ehrenamtlichen „kaum noch retten kann“ • <u>Tag</u> der Begegnung: Gruppen können präsentieren was ihnen wichtig ist + erreichen volle Akzeptanz innerhalb der gesamten Dorfgemeinschaft • Cappelner voluntieren in unvorstellbarer Größe um Neubürgern die Gemeinde, das Gemeindeleben und die Kultur näher zu bringen. • Kirmes in Aktionskalender flexibel aufnehmen. Vereine gestalten (wie Weihnachtsmarkt) mit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürger ansprechen ehrenamtlich tätig zu werden. Jeder hat Talente, Interessen und Hobbies. • Leitpersonen der einzelnen Neubürger / Willkommensbürger ansprechen und überzeugen mit zu machen. Orga-Team gründen. • Ehrenamtliche informieren in kleinen Gruppen. Pol. Gemeinde verteilt Broschüre, die Information über ALLES gibt. • Pol. Gemeinde lädt in regelmäßigen Abständen zu Infoveranstaltungen ein. • „Stein ins Rollen“ – Andere Ehrenamtliche, Internetbörse • Kirmes: „60+ Kaffee“ anbieten
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch zwischen Landwirtschaft und Wohnbevölkerung <ul style="list-style-type: none"> ○ Baufenster schaffen ○ Transparenz schaffen (Schulprojekt „Landwirtschaft“) ○ Möglichkeiten für gemeinsame Entwicklung aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Zersiedelung der Landschaft durch Mastställe • Keine landwirtschaftlichen Betriebe mehr im Ort • Regelmäßige Schulische Bildung über Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Jagd → realistische Darstellung • Information aller Dorfbewohner über Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Jagd • Funktionierende Kommunikation zwischen Landwirten und Dorfbevölkerung • Tag der offenen Tür für alle Dorfbewohner • Ein freundschaftliches Miteinander • Kein weiterer Flächenverbrauch für Wohn- und Gewerbebebauung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stallbauten genehmigen wie im Landkreis Vechta • Baufenster für neue Wohnbebauung • Betriebe ansprechen, um Produktion aufzuzeigen (Führungen, Tag der offenen Tür) • Gemeinschaftsveranstaltungen zur Information nutzen (Forstamt, Hegering, Landwirtschaft / Landvolk, Gartenbau) • Freiwillige AG's in Schule zur aktuellen Produktion in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Jagd • Ausgleichsflächen für Bebauung müssen in der Gemeinde bleiben





Dorfgespräch Cappeln & Bokel

dorfABEND am 10.11.2015

Gefördert durch:




Programm für Heute

- ▶ Dorfgespräch
- ▶ dialogPROZESS Cappeln & Bokel
- ▶ Was bisher geschah – Rückblick
- ▶ Arbeitsgruppen
- ▶ Vorstellung der Ergebnisse
- ▶ Wahl der Botschafter
- ▶ Ausblick

dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Dorfgespräch – Was ist das?

dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Hintergrund und Anlass



Rolle der Kirche?

Rolle der Gemeinschaft?

Rolle der Landwirtschaft?

Neue Zukunftsstrategie erforderlich!

dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Projekt Dorfgespräch



- ▶ Veränderung der Bevölkerung und Bedürfnisse bildet sich auch im Dorf ab
– vor Ort gilt es Anpassungsstrategien zu entwickeln!
- ▶ Rolle von Landwirtschaft im Dorf ausloten!
- ▶ Dorfentwicklung im Dialog etablieren – Gemeinschaft als Stärke nutzen!

dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015

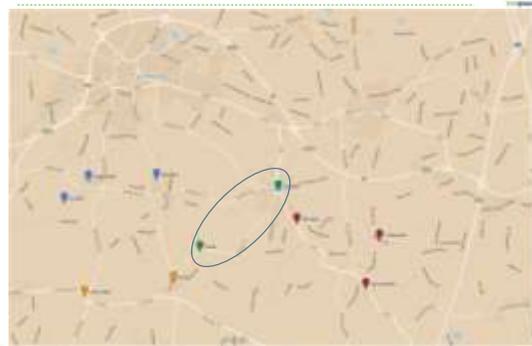


dialogPROZESS Cappeln & Bokel

dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



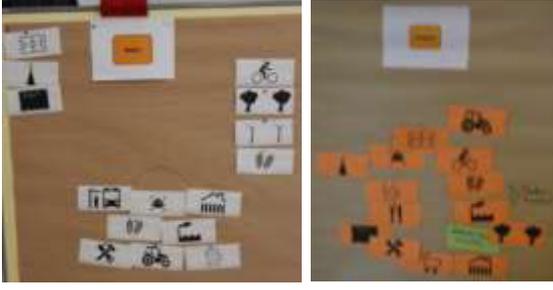
dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



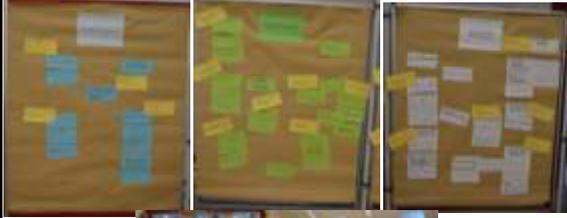
Workshop- Dörfer „modellhaft gesetzt“



dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



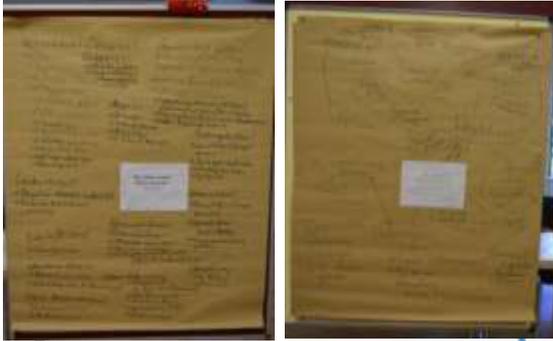
Workshop am 05.09.2015



dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Ergebnisse Workshop



dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Erster dorfABEND – Arbeitsgruppen: „Das Dorf“ & „Die Gemeinschaft“



dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Das Dorf	Die Gemeinschaft
<ul style="list-style-type: none"> › Grundversorgung erhalten › Attraktivität des Ortskerns › (E-)Mobilität / ÖPNV › Barrierefreiheit › Erreichbarkeit gewährleisten, Ortsmitte aktivieren › Ansiedlung von Gewerbe, Pflege des Vorhandenen › Innenentwicklung / Lebendiges Ortsbild erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> › Treffpunkte schaffen › Integration von Neubürgern / Willkommenskultur › Aktivierung der Dorfgemeinschaft › Vernetzung und Informationsaustausch in der Bevölkerung und zwischen bzw. mit den Vereinen und Verbänden › Austausch zwischen der Landwirtschaft und der Wohnbevölkerung

dorfABEND Cappel & Bokel | 10.11.2015

„Die Gemeinschaft“



dorfABEND Cappel & Bokel | 10.11.2015

„Das Dorf“



dorfABEND Cappel & Bokel | 10.11.2015

Arbeitsgruppen „Das Dorf“ & „Die Gemeinschaft“

dorfABEND Cappel & Bokel | 10.11.2015

Arbeitsgruppen – Das Vorgehen

„Walt-Disney-Methode“ (Abwandlung)

- ▶ In den Arbeitsgruppen bilden wir thematische Kleingruppen
- ▶ Jede Gruppe beschäftigt sich zu einem Thema und nimmt nacheinander zwei „Rollen“ ein:
 - ▶ „Visionär“ → Träumer und Ideenlieferant
 - ▶ „Realisten“ → Realist, Macher



dorFABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Arbeitsgruppen „Das Dorf“ & „Die Gemeinschaft“

Vorstellung der Ergebnisse

dorFABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



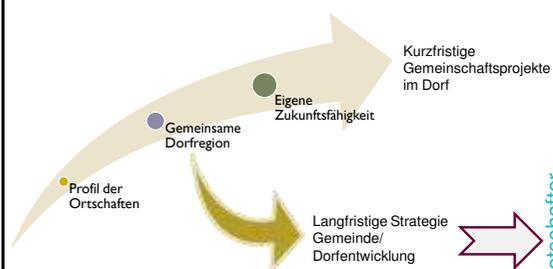
Wahl der Botschafter



dorFABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



dialogPROZESS



dorFABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



Ausblick

- ▶ Team der KLVHS fertig Protokoll an
 - ▶ Downloadbar unter www.klvhs.de/dorfgesprach, aber auch per Mail
 - ▶ Bürgerversammlung am 12.01.2015
- Dorfentwicklung



dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



**Projekt Dorfgespräch:
Wir reden. MITEinander!**

Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!

Wie wichtig ist die Zukunft des Dorfes?

Letzt sind Land und Bevölkerung im Dorf – Pflanz selbstverständlich, heute immer noch wichtiger! Unterschiedliche Wohnformen zeigen sich – aber nicht begründen.

www.klvhs.de/dorfgesprach

dorfABEND Cappeln & Bokel | 10.11.2015



1 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Cappeln NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Wie geht es weiter?

18.11.2015

2 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Cappeln NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Wie geht es weiter?

- Besetzung des Arbeitskreises
- ca. 25 Arbeitskreismitglieder
- 10 Arbeitskreissitzungen bis Ende 2016
- Arbeitskreissitzungen sind öffentlich
- Themen werden gemeinschaftlich festgelegt

18.11.2015

3 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Cappeln NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Wie setzt sich der Arbeitskreis zusammen?

18.11.2015

4 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Cappeln NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

8 Botschafter aus dem dialogProzess



Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln

18.11.2015

5 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Cappeln NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Botschafter aus dem dialogProzess

- 4 dialogProzesse in der Gemeinde
- 2 „Botschafter“ je dialogProzess
- Übergang in die Dorfentwicklung

Die zwei Botschafter sollen jeweils von den Teilnehmern des Dialogprozesses bestimmt werden.

18.11.2015

6 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Cappeln NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH

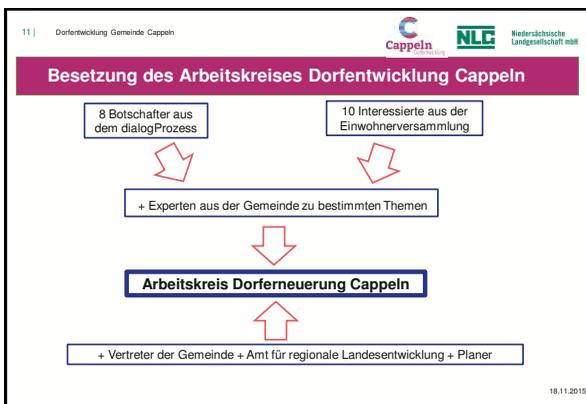
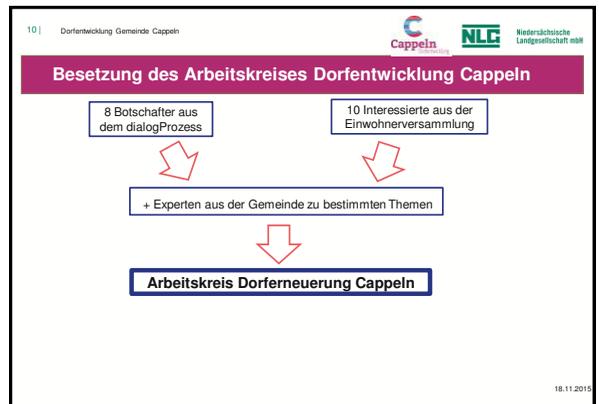
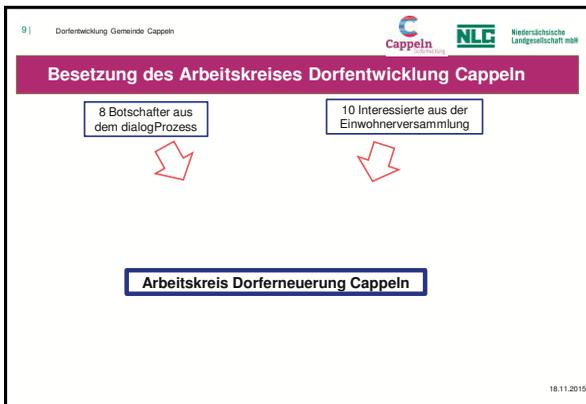
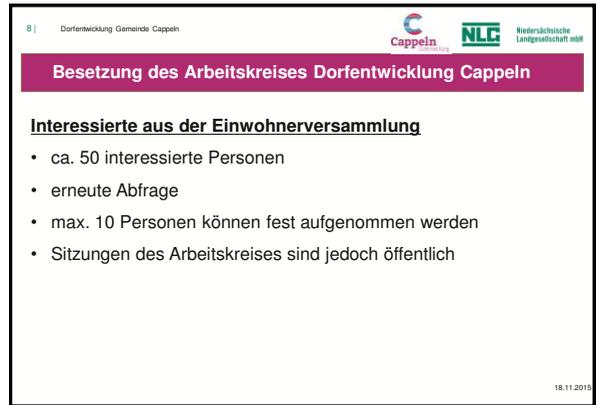
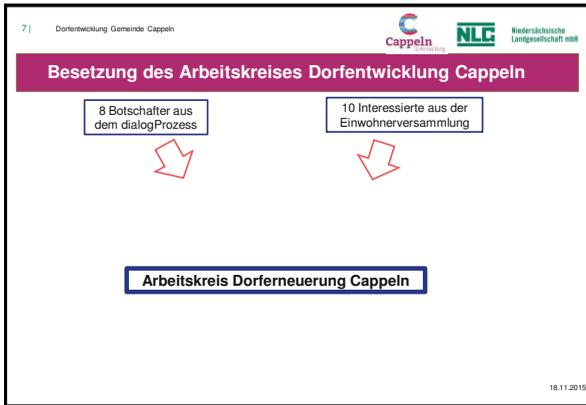
Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

8 Botschafter aus dem dialogProzess



Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln

18.11.2015



Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

**Die zwei Botschafter des dialogProzesses
sollen jeweils von den**

Teilnehmern

des Dialogprozesses bestimmt werden.